

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zwei Jahre italienischer Krieg.

Es ist allgemein bekannt, wie schmerzlich es für das stark ausgeprägte Selbstgefühl der Italiener ist, daß sie selbst von ihren eigenen Bundesgenossen nicht jene Würdigung erfahren, die sie nach ihrer Anschauung zu beanspruchen hätten. Das alte Wort Napoleons „Man liebt wohl den Verrat, aber nicht den Verräter“ kommt auch hier zum Ausdruck. Man hat sich daher in Italien genötigt gesehen, eine publizistische Propaganda zu unternehmen, die den Zweck hat, sowohl die neutralen, als auch die Völker der Entente davon zu überzeugen, daß Italien nicht etwa nur, um Vorteile für sich zu erlangen, in den Krieg eingetreten sei, sondern vor allen Dingen, um die Sache der Freiheit und der Kultur zu retten, für die ja der westeuropäische Demokratismus und der osteuropäische Zarismus den Kampf gegen den Block der Mittelmächte aufgenommen hätten. Die publizistische Agitation sucht daher den Nachweis zu erbringen, daß Italien gerade in dem Moment das Schwert gezogen habe, als die Dinge für Rußland und damit für die ganze Entente, infolge der Durchbruchsschlacht am Dunajec eine bedrohliche Wendung zu nehmen schienen. Mit der für italienische Journalisten und Politiker üblichen Kunst der Verdrehung wird darauf hingewiesen, daß die italienische Kriegserklärung zwanzig Tage nach der Niederlage der Russen erfolgt sei. Und daraus wird die Folgerung abgeleitet, daß Italien ins Feld rückte, um Rußland und die Entente zu retten. Italiens Teilnahme an dem Weltkriege sei nichts anderes, als ein selbstloses und freiwilliges Opfer, das es „zum Wohle der ganzen Menschheit“ brachte.

In Wirklichkeit verhalten sich die Dinge ganz anders. Es muß vor allem festgestellt werden, daß Italien sich schon viel früher an die Entente gebunden hatte, und zwar in der letzten Juliwoche des Jahres 1914 und im vollen Gegensatz zu seinen damals noch aufrechtstehenden Bündnispflichten. Das serbische Blaubuch enthält darüber eine bemerkenswerte Stelle. Man findet dort unter Nr. 28